



E-CONTROL

PROFITIEREN. WO IMMER SIE ENERGIE BRAUCHEN.



E-CONTROL



Energiemärkte - aktuelle Themen der Regulierung

Dr. Wolfgang Urbantschitsch, LL.M

Vorstand Energie-Control Austria

BOKU Lunch Lecture Series

Die Energie-Control Austria als nationale Regulierungsbehörde für Strom und Gas



E-CONTROL

- **Unabhängige Aufsichts- und Regulierungsbehörde** für den Strom- und Gasmarkt in Österreich
- Gegründet 2001 im Zuge der Strom- und Gasmarktliberalisierung als E-Control GmbH; seit 2011 E-Control Austria
- Anstalt öffentlichen Rechts
- Organe:
 - Vorstand (2 Mitglieder)
 - Aufsichtsrat (4 Mitglieder)
 - Regulierungskommission (5 Mitglieder)
- **Umfassender gesetzlicher Auftrag**
 - EIWOG 2010, GWG, E-ControlG, ÖSG, KWK-Gesetz, EnLG,
 - EU-Richtlinien und Verordnungen zum Binnenmarkt, REMIT, InfrastrukturVO, umfangreich ausgestaltetes abgeleitetes Recht („Netzkodizes“)

Die wesentlichen Aufgaben im Überblick



E-CONTROL

Stärkung des Wettbewerbs in einem funktionierenden, versorgungssicheren Energiemarkt bei gleichzeitiger Förderung der nachhaltigen Energieerzeugung.

- **Rahmenbedingungen:**

- Kostenbasis der Netzbetreiber und Netznutzungsentgelte
- Marktregeln: Allgemeine Bedingungen (Netz und Vertrieb), Wechselprozess, Smart Meter, Ausgleichsenergie, Technische und organisatorische Regeln, ...

- **Marktaufsicht ausüben:**

- Marktentwicklungen verfolgen und analysieren
- Wettbewerbsverstöße aufzeigen und abstellen
- Versorgungssicherheit durch Strom und Gas gewährleisten

- **Transparenz erhöhen:**

- Öffentlichkeitsarbeit (Website, soziale Medien, Beratungstage, Messen)
- Preisvergleiche für Endverbraucher (Tarifkalkulator)
- Statistische Erhebungen, Berichten und Studien

Allgemeine Ziele der E-Control in Bezug auf Konsumenten:

- Maßnahmen sind zu setzen, damit Kunden Vorteile aus dem effizienten Funktionieren des Marktes ziehen
- Förderung des effektiven Wettbewerbs
- Beitrag zur Gewährleistung des Verbraucherschutzes
- Hohe Standards bei der Gewährleistung einer Grundversorgung
- Schutz benachteiligter Kunden
- Als zentrale Informationsstelle Verbraucher informieren

→ Transparenz und Aufklärung durch einen zuverlässigen und neutralen Ansprechpartner im Strom- und Gasmarkt

Services für Haushalte, Gewerbe- und Industriekunden



E-CONTROL

1 Tarifkalkulator

- >500.000 Besuche pro Jahr; berechnet den individuell günstigsten Strom- und Gasanbieter

2 Streitschlichtungsstelle

- ~ 2.400 Anfragen pro Jahr; informiert unbürokratisch über Verbraucherrechte

3 Energie – Hotline (0810-1025-54)

- ~ 10.000 Anrufe pro Jahr; liefert Antworten auf alle Fragen zum Thema Energie

4 Energiespar-Check

- >100.000 Besuche pro Jahr; hilft bei der Optimierung des persönlichen Energieverbrauchs

5 Spritpreisrechner

- >6 Millionen Besuche pro Jahr; informiert über die günstigsten Tankstellen in der Umgebung

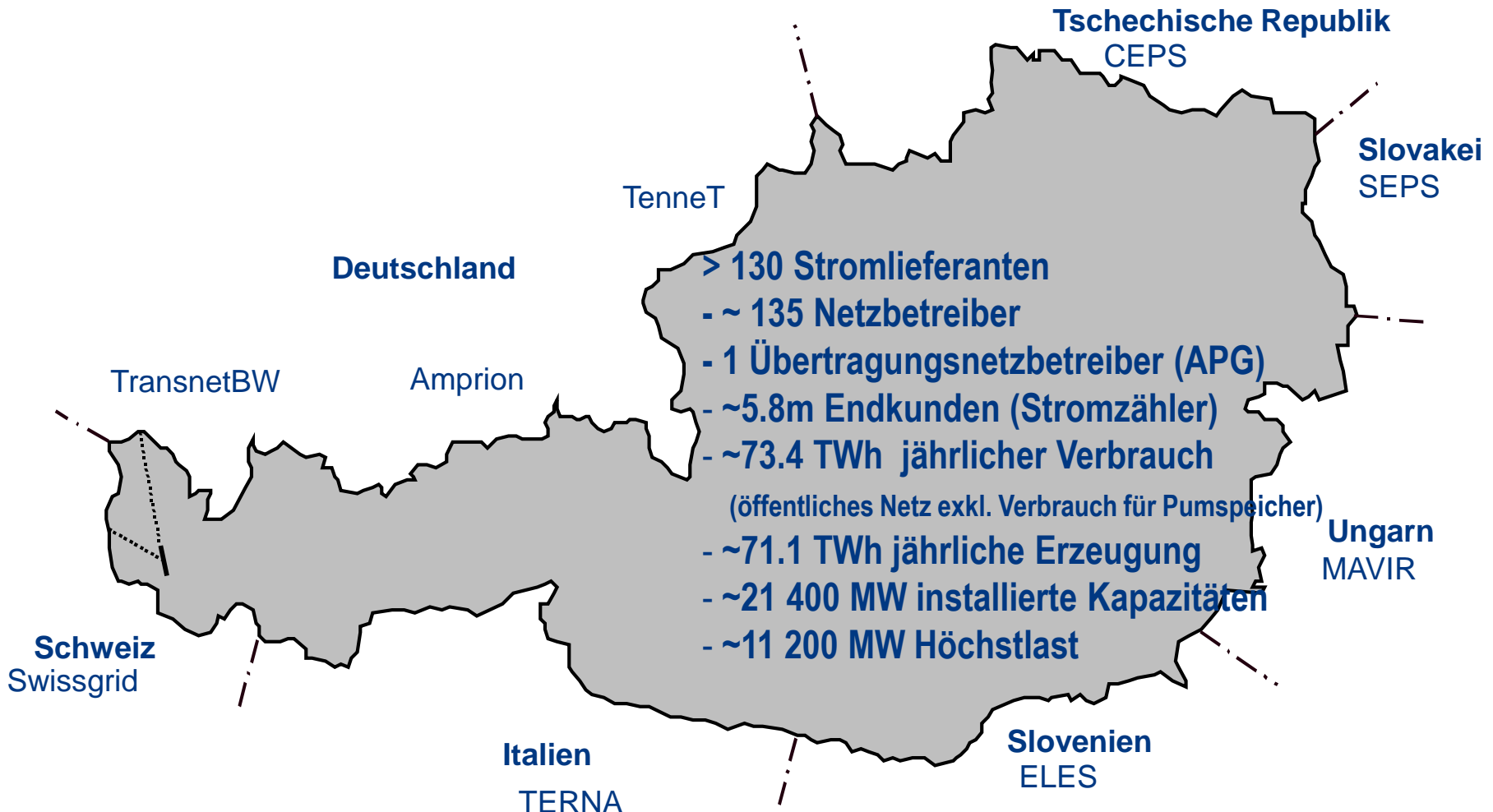
6 KMU Energiepreis - Check

- Tool zum Vergleich von Energiepreisen mit Unternehmen mit ähnlichem Verbrauchsverhalten

Der österreichische Strommarkt im Überblick




E-CONTROL



Massive Veränderungen der Strom- und Gasmärkte



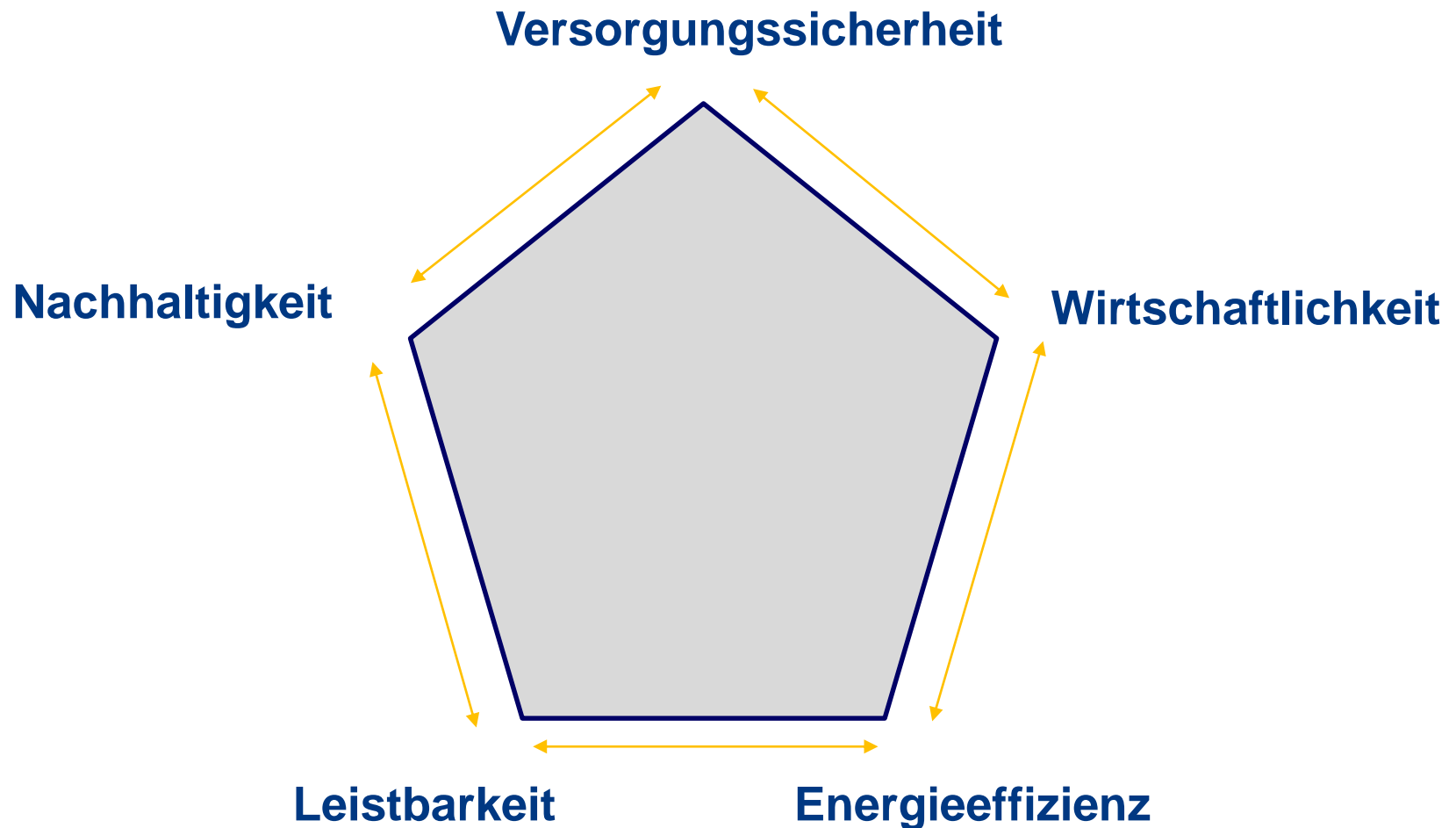
E-CONTROL

- Das heimische Strom- und Gassystem wurde..
 - **vielfältiger** (konventionelle und erneuerbare Erzeugungstechnologien)
 - **modularer und kleinteiliger** (Anzahl und Vielfalt von Marktakteuren steigt)
 - **dezentraler** (Einspeisung vermehrt auf Verteilnetzebene; „Prosumer“)
 - **multidirektionaler** (verstärkter multidirektionaler Strom- und Wertefluss)
 - **fluktuierender** (Integration von volatiler Erzeugung aus Erneuerbaren)
 - **flexibler** (Flexibilisierung der Nachfrage anstatt „Angebot folgt Nachfrage“)
- 
- generell **mehr Wettbewerbs- und Margendruck**;
mehr nationale und internationale Marktteilnehmern
 - **deutlichen Veränderung der Branchen- und Marktstrukturen**; Kundenwünsche und Bedürfnisse fördern und treiben Veränderungen
 - einst **klar verteilte Rollen** zwischen Erzeugern und Verbrauchern **verschieben sich zunehmend**

Zieldreieck, ergänzt um Energieeffizienz und Leistbarkeit



E-CONTROL



Zusammensetzung und Anteil der regulierten Kosten am Haushaltsstrompreis



- Zusammensetzung aus drei (3) Teilen:

- **Steuern und Abgaben (~28%)**

- **Umsatzsteuer, Elektrizitätsabgabe, Zählpunktpauschale, Gebrauchsabgabe**

- **Nettarife (~35%)**

- **Netznutzungsentgelt, Netzverlustentgelt, Entgelt für Messleistungen**

- **Energieanteil (~37%)**

- **Beschaffungs- und Erzeugungskosten, Vertriebskosten, Kosten für die Förderung von Ökostrom**

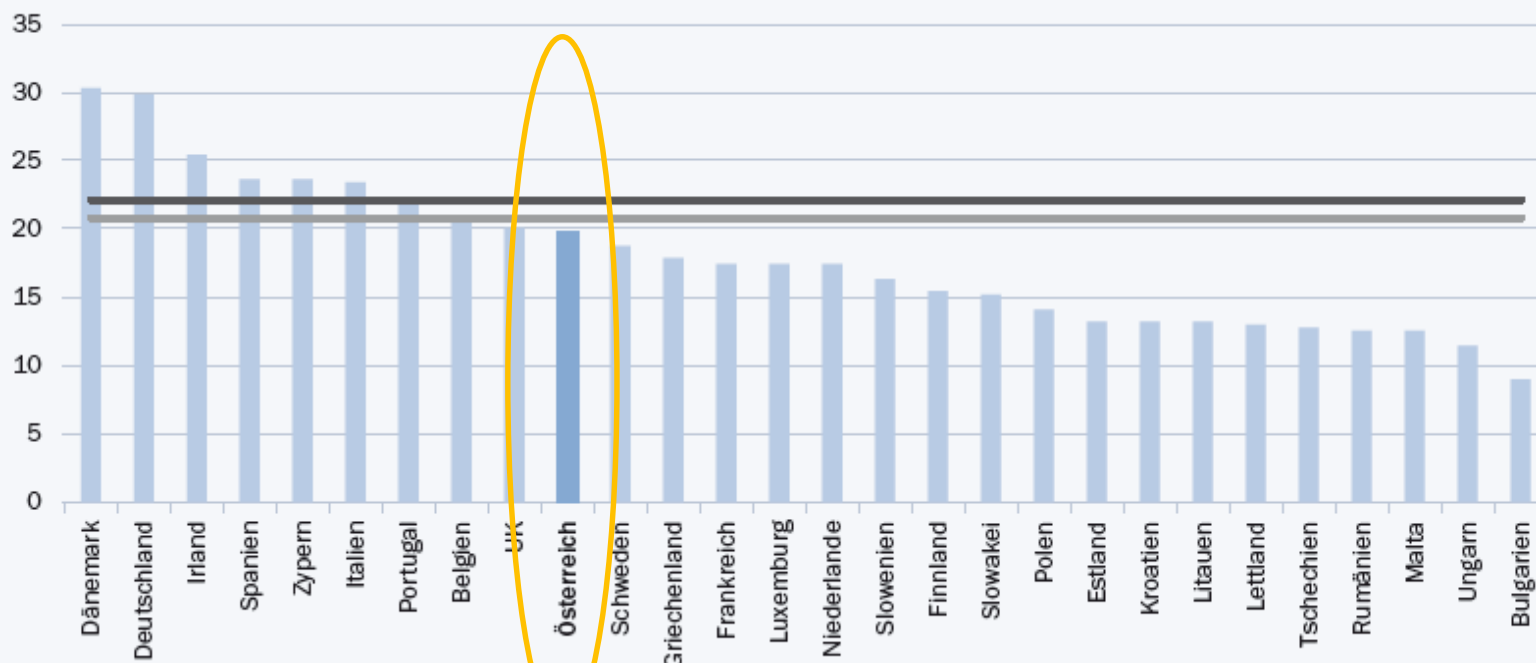
Die Novelle des Ökostromgesetzes 2012 sieht zusätzlich eine Ökostrompauschale (entspricht der bisherigen Zählpunktpauschale) und einen Ökostromförderbetrag vor.

Strom: Haushaltspreise im EU-Vergleich



E-CONTROL

Haushaltsstrompreise im europäischen Vergleich in Cent / kWh (2 HJ 2014)



■ Preise inkl. aller Steuern und Abgaben

— EU 28

— EA 18

Anmerkung: Haushaltsstrompreise (Energie, Netz, Steuern und Abgaben) im europäischen Vergleich, zweites Halbjahr 2014

Quelle: Marktbericht, E-Control, 2015

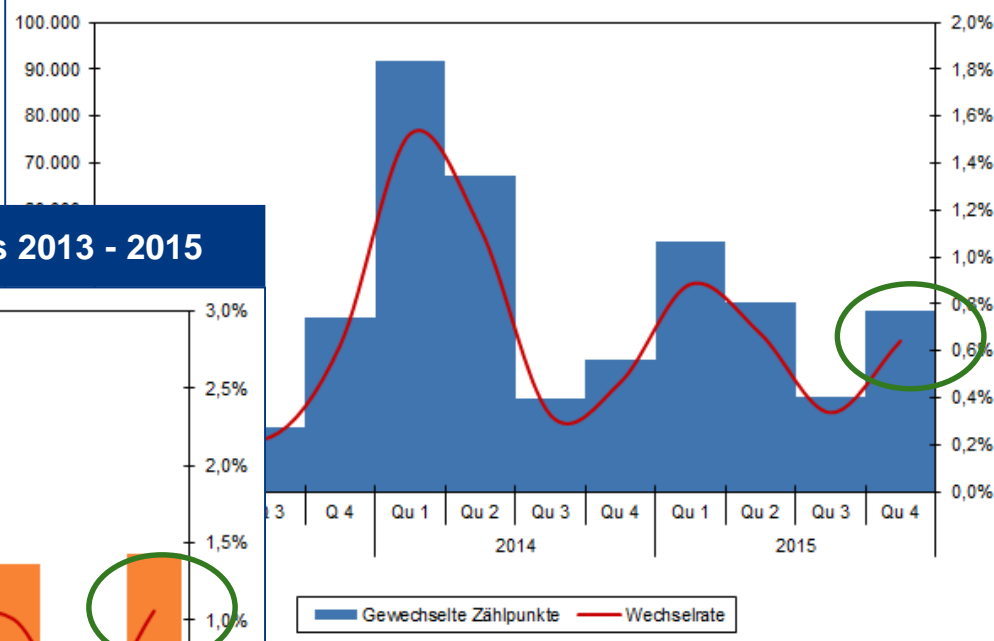
Strom- und Gas: Wechselzahlen



E-CONTROL

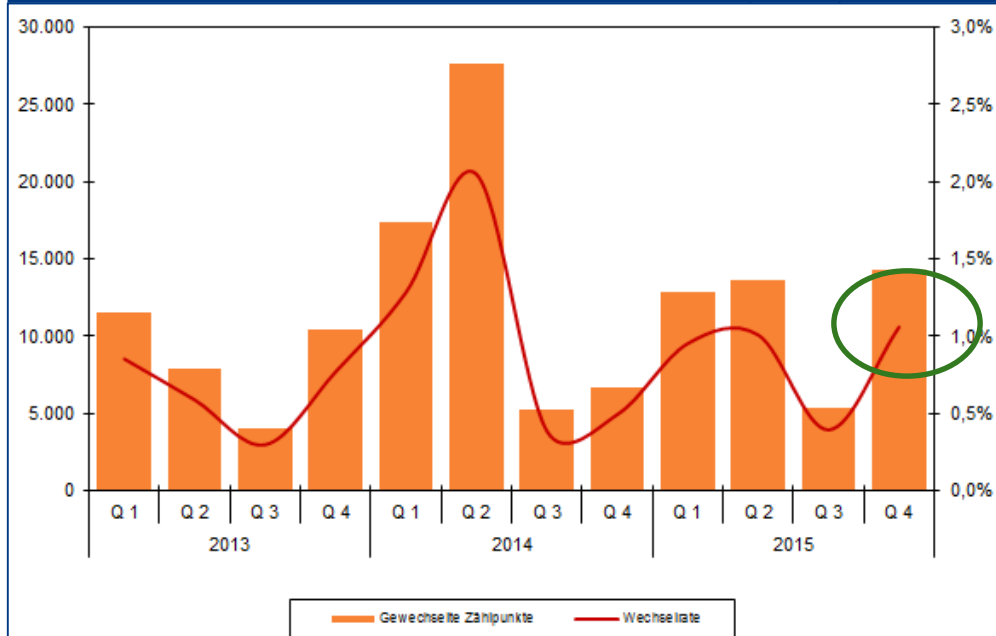
- Wechselrate **Strom**
2015: 2,5 %
- Wechselrate **Gas** 2015:
3,4 %

Versorgerwechsel und Wechselraten Strom 2013 - 2015



Quelle: E-Control, 2016

Versorgerwechsel und Wechselraten Gas 2013 - 2015



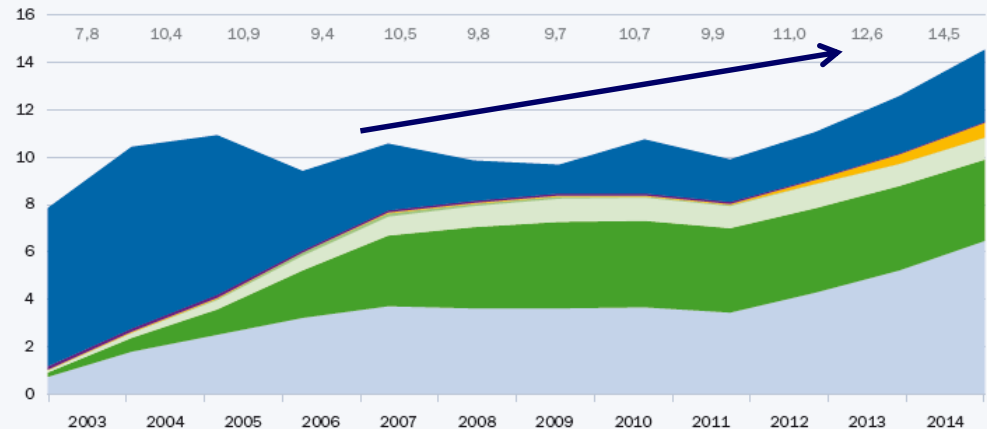
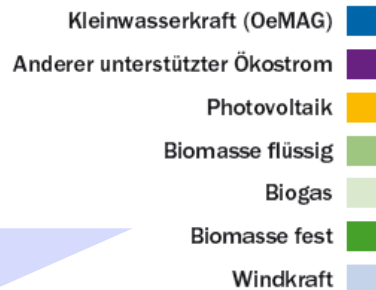
Quelle: E-Control, 2016

Geförderter Ökostrom



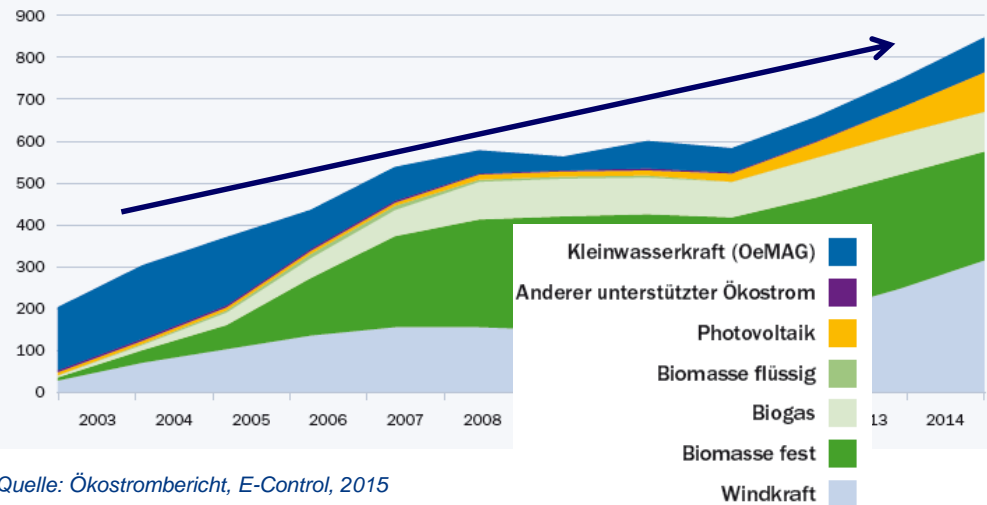
E-CONTROL

Anteil des geförderten Ökostroms am Endverbrauch 2003 – 2014 in %



Entwicklung des Vergütungsvolumens 2003 – 2014 in Mio. €

- Weiterhin stark steigendes Vergütungsvolumen für geförderten Ökostrom
- Soziale Verträglichkeit / Leistbarkeit



Quelle: Ökostrombericht, E-Control, 2015

Entwicklung der Einspeisetarife



E-CONTROL

ENTWICKLUNG DER DURCHSCHNITTLICHEN EINSPEISETARIFE 2003 BIS 2014 in Cent/kWh

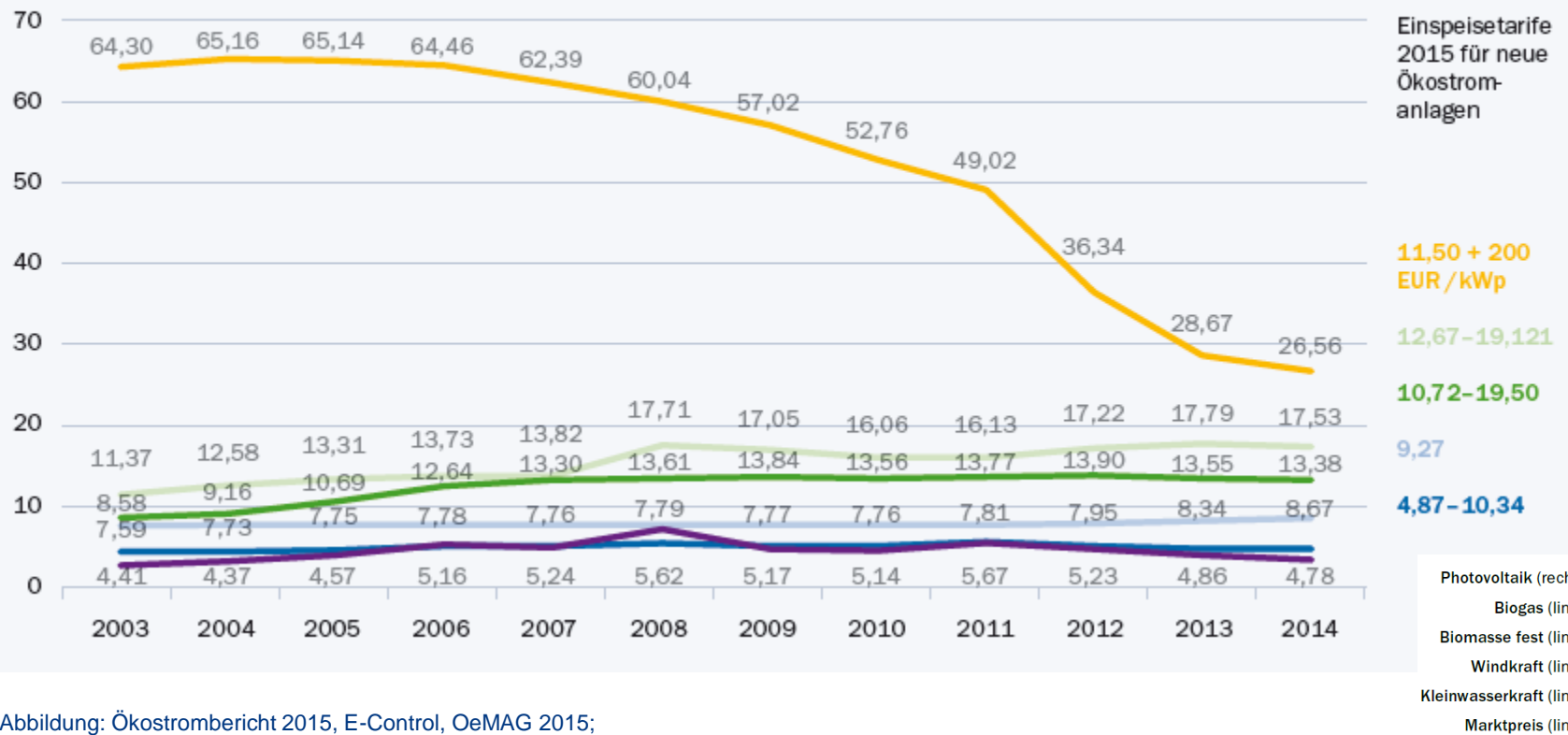


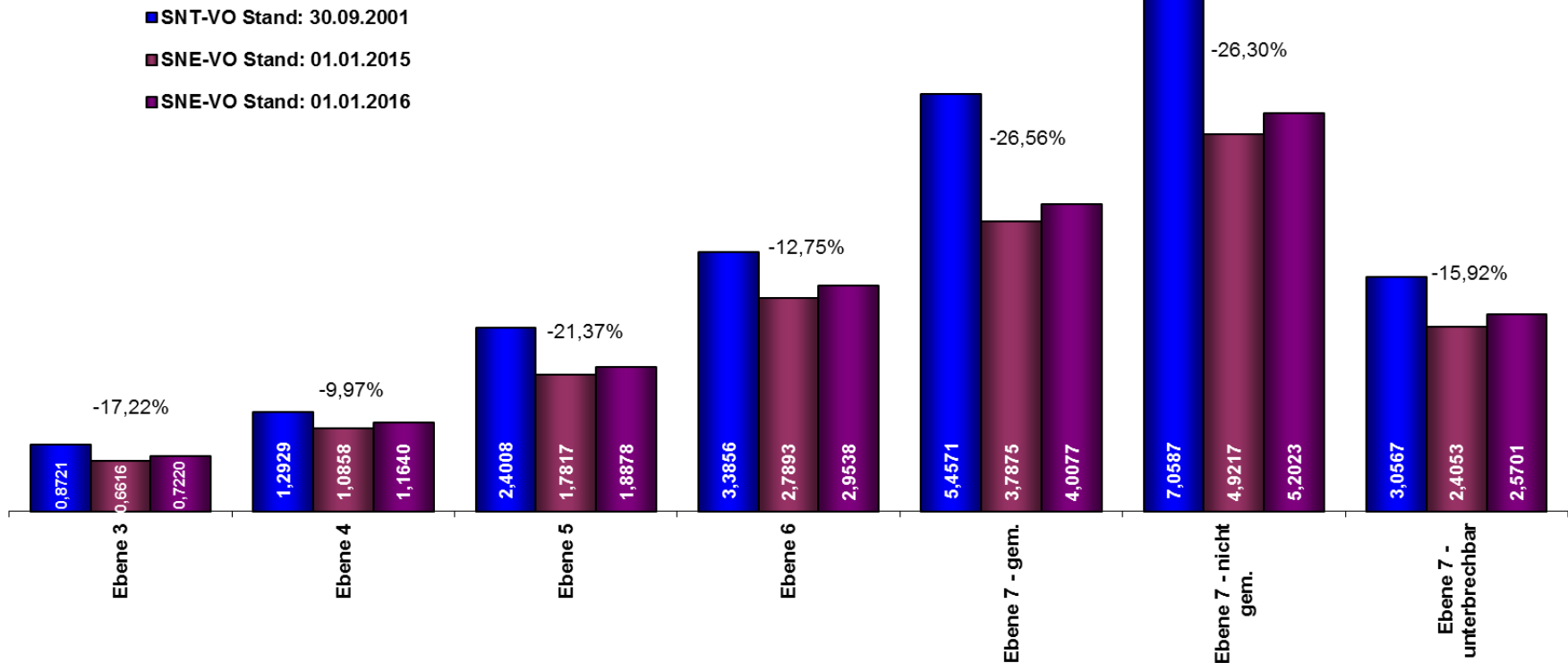
Abbildung: Ökostrombericht 2015, E-Control, OeMAG 2015;

Netzentgelte Strom österreichweit



E-CONTROL

Netzentgelt - Österreichstruktur - Entwicklung seit 2001
Cent/kWh

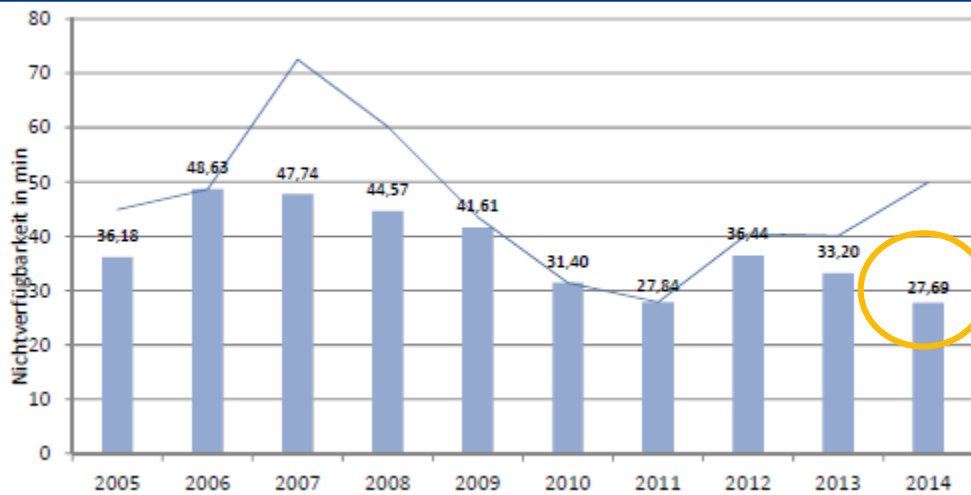


Versorgungssicherheit im EU-Vergleich



E-CONTROL

Jährliche ungeplante Nichtverfügbarkeit (ASIDI) der Stromversorgung in Minuten, FY 2014



Jährliche ungeplante Nichtverfügbarkeit der Stromversorgung in Mittelspannungsnetzen in Europa

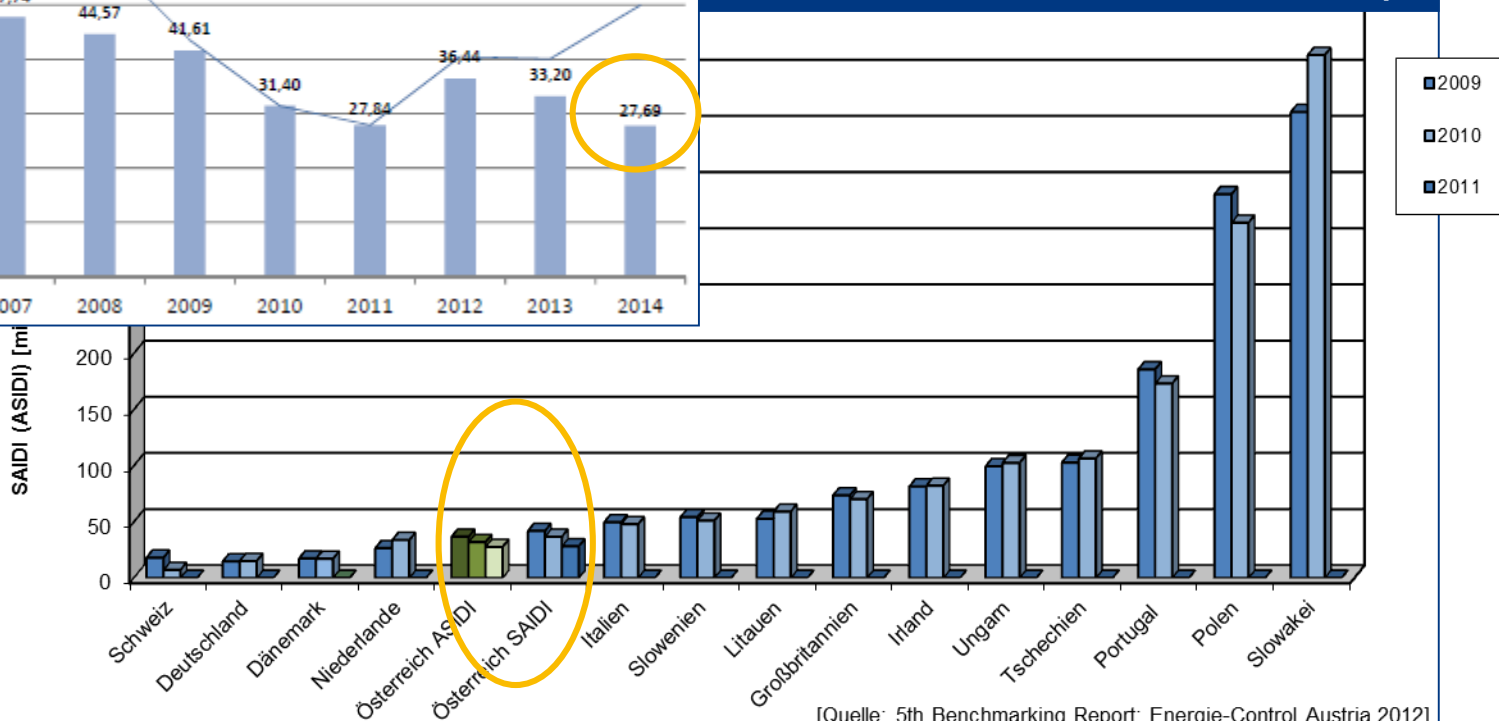


Abbildung: Ausfall- und Störungsstatistik, E-Control, 2015

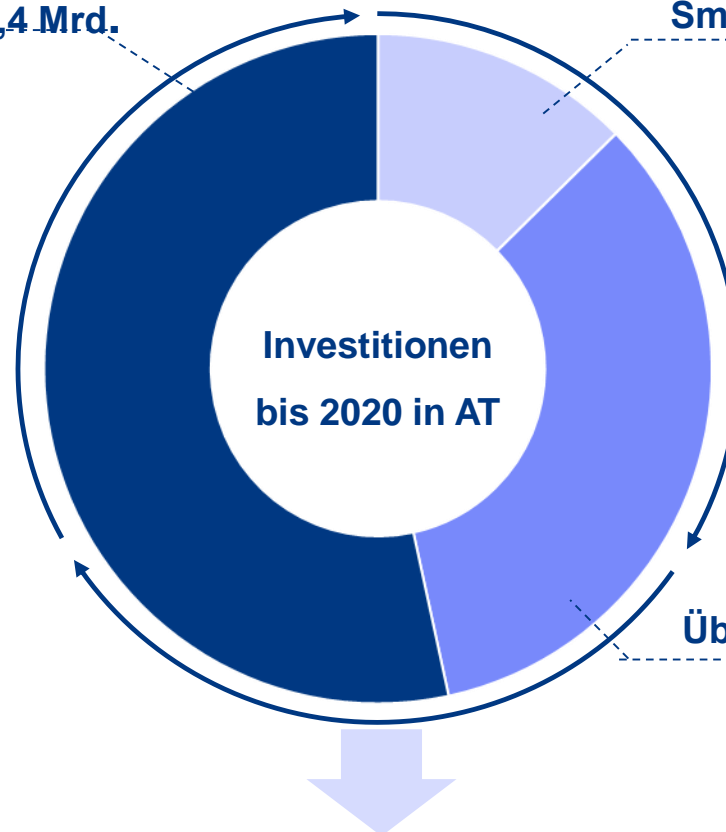
[Quelle: 5th Benchmarking Report; Energie-Control Austria 2012]

Investitionsvolumen in die Stromnetze bis 2020

E-CONTROL

Verteilernetze inkl. EE ~ € 3,4 Mrd.

Smart Meter Rollout ~ € 0,7 Mrd.



Übertragungsnetze ~ € 2,1 Mrd.

Investitionen bis 2020 ~ € 5,6 Mrd.

Abbildung: Investitionstätigkeit in das österreichische Stromnetz bis 2020;
Basis Statistik Austria, APG; Berechnung E-Control 2015



Regulatorische Herausforderungen

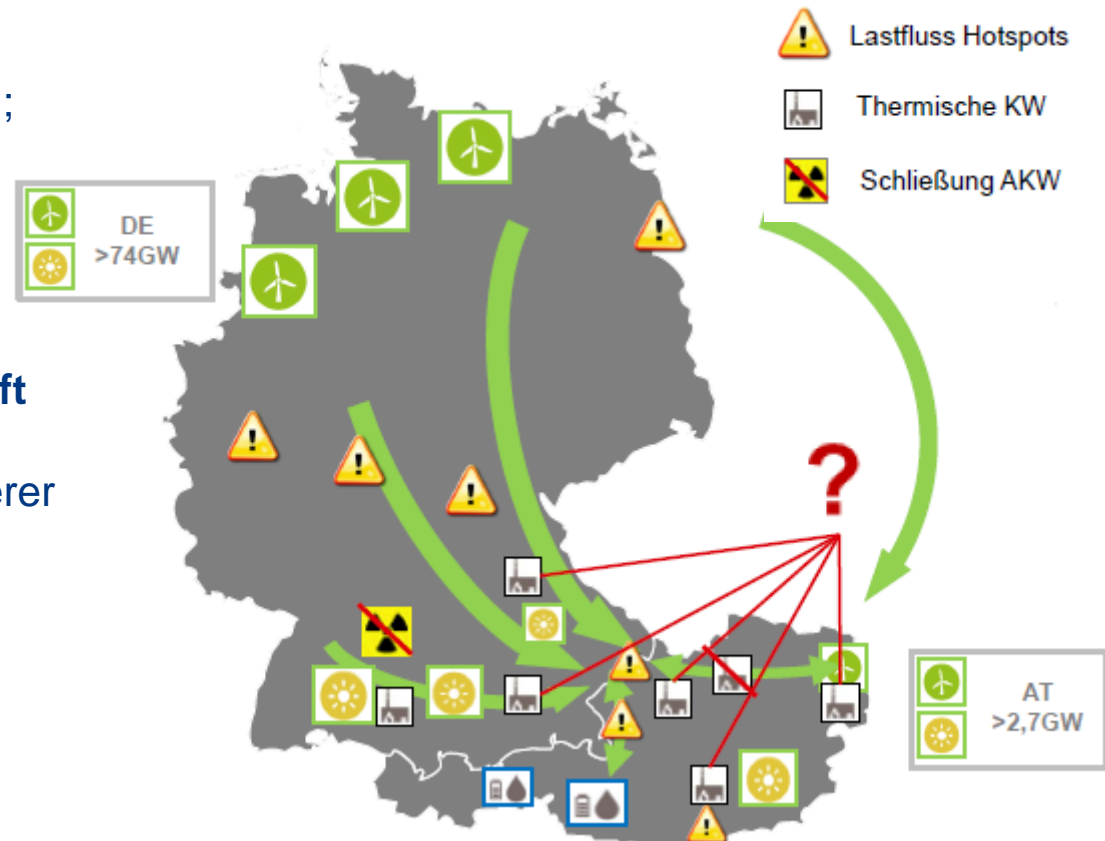
- **Tarifsystem Neu:** Weiterentwicklung des bestehenden Tarifsystems aufgrund von neuen Bedürfnissen und Möglichkeiten sowie Überarbeitung des Regelwerks zur verbesserten Nutzung von Flexibilitätpotentialen
- **Anreizregulierung:** Überlegungen zum anzuwendenden Modell; Beanreizung von intelligenten Lösungen
- **Kostenaufteilung:** Gewährleistung einer verursachungsgerechteren und sozial ausgewogenen (System-)Kostenaufteilung durch Anpassung der Struktur der Stromnetzentgelte
- **Technologieneutralität:** Keine Bevorzugung bzw. Benachteiligung einzelner Technologien
- **Versorgungsqualität:** Berücksichtigung im Effizienzvergleich bzw. im Q-Element um Verzerrungen bei Technologiewahl zu vermeiden
- Berücksichtigung von **Kapitalmarktentwicklung** und **Investitionsverhalten**

Gemeinsame Strompreiszone mit Deutschland



E-CONTROL

- Hohe Einspeisung von Erneuerbaren in Norddeutschland (Wind) gepaart mit fehlenden Übertragungsleitungen nach Süddeutschland führen zu Engpässen und Ringflüssen
- **Diskussion über “Market Splitting”** der gemeinsamen D/AT Großhandelspreiszone
- Österreich profitiert derzeit von **billigeren Großhandelspreisen**; hat aber **gleichzeitig höhere Redispatch- und Netzkosten**
- **Auftrennung** der gemeinsamen Preiszone wäre **für die österreichische Volkswirtschaft nachteilig**; bei Wegfall Mehrbelastungen aufgrund höherer Strompreise
- **Leitungsbau ökonomisch sinnvollstes Mittel**





E-CONTROL



Erzeugungsanlagen auf Mehrparteienhäusern



Ist-Stand und Herausforderung

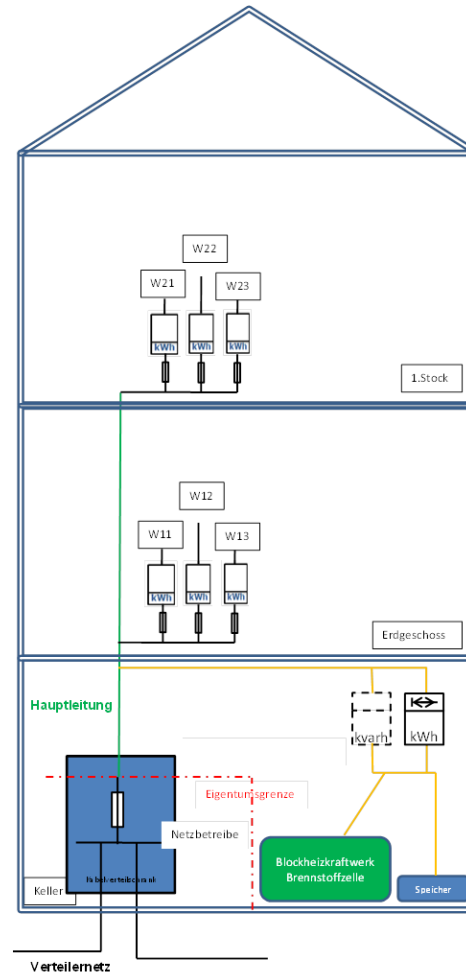
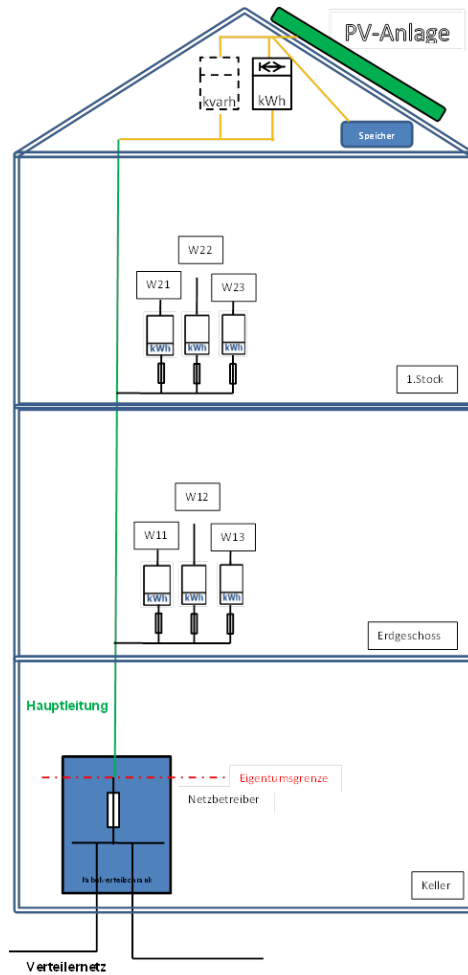
- Erzeugungsanlagen auf Einfamilienhäusern, insbesondere Fotovoltaik, können meist problemlos in die bestehende Verbrauchsanlage integriert werden
- Energie, die nicht selbst verbraucht wird, wird ins öffentliche Netz gespeist und von einem Lieferanten abgenommen („Überschusseinspeiser“)
- Mehrfamilienhäuser im städtischen Bereich sind viel größer, bieten mehr Möglichkeiten für Erzeugungsanlagen (große Dachflächen, Beheizung mit Stromerzeugung mit Blockheizkraftwerken, etc)
- Gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (eine Erzeugungsanlage, mehrere Verbraucher) sind im derzeitigen Elektrizitätsrecht nicht vorgesehen
- Lösung muss technologieneutral sein
- Freie Lieferantwahl darf nicht behindert werden

- Die am/im Gebäude erzeugte Energie wird den einzelnen teilnehmenden Anlagen/Kunden zugerechnet.
- Im Ergebnis wird ein „Eigenverbrauch“ wie bei einer Erzeugungsanlage auf/in einem Einfamilienhaus erzielt.
- Nur lokale Lösungen; Durchleitung durch das öffentliche Netz nicht zulässig.
- Das Netz ist kein Energiespeicher: Die Erfassung/Zurechnung erfolgt jeweils pro Viertelstunde.
- Speicherung/Verschiebung des Eigenverbrauchs in verbrauchsstarke Viertelstunden nur mit real existierendem Energiespeicher im Haus (z.B. Akku).
- Teilnahme ist freiwillig.
- Freie Lieferantwahl für die Energie, die über das öffentliche Netz bezogen wird, ist weiterhin gewährleistet.

Skizze der Hausanlage

1) PV + Speicher

2) BHKW + Speicher



Kontakt

Dr. Wolfgang Urbantschitsch, LL.M



+ 43 1 24 7 24 200



wolfgang.urbantschitsch@e-control.at



www.e-control.at



E-CONTROL

PROFITIEREN. WO IMMER SIE ENERGIE BRAUCHEN.